

IRAN

Amnesty International hat im Zusammenhang mit den seit September 2022 andauernden Protesten Verbrechen nach dem Völkerrecht und andere schwere Menschenrechtsverletzungen durch die iranischen Behörden dokumentiert.

PROTESTE IN IRAN SEIT DEM TOD VON MAHSA AMINI

Die junge Kurdin **Jina Mahsa Amini** wurde am 16. September 2022 von der iranischen Sittenpolizei verhaftet, weil sie angeblich ihr Kopftuch nicht korrekt getragen haben soll. Sie starb in Folge von Gewalt in Polizeigewahrsam. Der Tod von Mahsa Amini hat eine Protestwelle ausgelöst. Die iranische Regierung reagiert immer brutaler auf die Proteste.



Mindestens 500 Protestierende sind inzwischen erschlagen, erschossen, zu Tode gefoltert worden, darunter auch mindestens 62 Kinder. In mindestens 13 Fällen haben die Behörden die Angehörigen gezwungen, die Sicherheitskräfte von jeglicher Schuld am Tod ihrer Kinder freizusprechen. Die Angehörigen wurden auch massiv bedroht u. a. damit, dass ihre Kinder sonst an einem unbekanntem Ort beerdigt werden. Tausende Menschen wurden bereits willkürlich festgenommen und angeklagt, darunter auch mindestens 44 Verteidiger. Seit Dezember 2022 sind mindestens vier Männer in Zusammenhang mit den Protesten nach grob unfairen Scheinprozessen hingerichtet worden, mindestens 14 weitere Personen, darunter auch eine Frau, sind von der Hinrichtung bedroht.

**MACH MIT. SCAN DEN CODE
UND UNTERSTÜTZE DIE
MUTIGEN MENSCHEN IN IRAN.**



UNTERDRÜCKUNG DER RECHTE AUF MEINUNGS-, VEREINIGUNGS- UND VERSAMMLUNGSFREIHEIT

- Verbot von unabhängigen politischen Parteien, Gewerkschaften und zivilrechtlichen Organisationen
- Zensur der Medien und u.U. Blockade von sozialen Medien
- Tausende Erwachsene und Minderjährige wurden schon 2021 wegen friedlicher Wahrnehmung ihrer Rechte verhaftet, zu Unrecht verfolgt und/oder inhaftiert
- Sicherheitskräfte gehen mit rechtswidriger Gewalt gegen zumeist friedliche Proteste vor, u. a. unter Einsatz von scharfer Munition und Schrotmunition

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.
Gruppe Berlin Iran/Indien
Kontakt: trixiwolff@t-online.de

SPENDENKONTO. Bank für Sozialwirtschaft .
IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00 . BIC: BFS WDE 33XXX

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



FOLTER UND ANDERE MISSHANDLUNGEN

Folter und andere Misshandlungen sind weit verbreitet und werden vor allem bei Verhören systematisch angewendet.

Durch Folter erzwungene „Geständnisse“ werden im staatlichen Fernsehen ausgestrahlt und regelmäßig für Schuldsprüche herangezogen – auch bei Widerruf.

Mindestens 24 Gefangene starben 2021 unter verdächtigen Umständen.

DISKRIMINIERUNG VON FRAUEN UND MÄDCHEN

- Diskriminierung u. a. bezüglich Eheschließung, Scheidung und Erbschaftsangelegenheiten sowie beim Zugang zum Arbeitsmarkt und zu politischen Ämtern
- Männer, auch verheiratete Männer, können eine oder mehrere Zeitehen eingehen
- häusliche Gewalt und Vergewaltigung in der Ehe stehen nicht unter Strafe
- keine angemessene Bestrafung für Männer, die ihre Frauen oder Töchter ermorden
- das gesetzliche Heiratsalter für Mädchen liegt nach wie vor bei 13 Jahren, kann aber auf Antrag herabgesetzt werden und für Jungen bei 15 Jahren
- Der Kopftuchzwang führt zu täglichen Schikanen, willkürlichen Verhaftungen, Folter und anderen Misshandlungen.

DISKRIMINIERUNG ETHNISCHER UND RELIGIÖSER MINDERHEITEN UND LGBTQ

- ethnische Minderheiten sind unverhältnismäßig häufig von Todesurteilen betroffen
- Muslime, die konvertieren oder sich zum Atheismus bekennen, riskieren wegen „Abfall vom Glauben“ längere Haftstrafen
- Kriminalisierung von einvernehmlichen gleichgeschlechtlichen sexuellen Beziehungen

TODESSTRAFE

Die Todesstrafe wird häufig nach unfairen Gerichtsverfahren und erzwungenen Geständnissen u. a. auch für Straftaten wie Drogenhandel und Finanzkriminalität ausgesprochen. Anschuldigungen wie „Verdorbenheit auf Erden“ oder „Feindschaft zu Gott“ kann zum Todesurteil führen.

TODESSTRAFE FÜR KINDER

Der Iran hat die Kinderrechtskonvention der UN ratifiziert, die das absolute Verbot der Verhängung der Todesstrafe für Personen, die zum Tatzeitpunkt jünger als 18 Jahre waren, enthält. Allerdings hält sich der Iran nicht daran. So wurden allein zwischen 1990 und 2021 **96** Hinrichtungen von Minderjährigen registriert.

VERFOLGUNG OPPOSITIONELLER IM AUSLAND

Jamshid Sharmahd ist ein Deutsch-Iraner und politischer Dissident. Er wurde im Ausland entführt und in den Iran gebracht. Er steht wegen „Verdorbenheit auf Erden“ vor Gericht. Er kann jederzeit zum Tode verurteilt werden. (Stand Januar 2023)

Mehr Information zur Situation in Iran:

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (www.igfm.de), Human Rights Activists News Agency (HRANA), Iran Transition Council, Tagesspiegel, Taz, Frankfurter Allgemeine, Der Spiegel

